



# Merseburger Kreis-Blatt.

Neun und Zwanzigster Jahrgang.

4. Quartal.

Mittwoch den 17. October 1855.

Stück 5.

## Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.** Auch in diesem Jahre werden solchen armen Einwohnern, die einer derartigen Wohlthat würdig sind, kleinere Quantitäten Brennholz gegen die ermäßigte Lage aus Königlichen Forsten verabreicht werden.

Dieserjenige Personen, welche erwarten zu können glauben, daß sie hierbei von uns der Berücksichtigung empfohlen werden, haben ihre desfalligen Gesuche spätestens bis Sonnabend den 20. d. M. im Stadtsecretariate mündlich anzubringen.

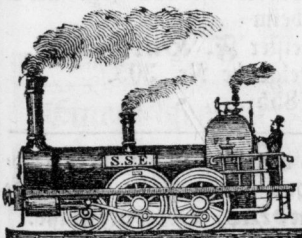
Jedes Gesuch soll von uns gewissenhaft geprüft und, wenn wir es geeignet finden, nach Möglichkeit unterstützt werden. Später angebrachte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Merseburg, den 9. October 1855.

**Der Magistrat.**

### Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten den 19. October 1855, um 6 Uhr.

Vorlagen für dieselbe: 1) Frage: ob wider ein Erkenntniß in der vom Magistrat zu Querfurt wegen Unterstützung der Bäßlerschen Familie wider den Magistrat zu Merseburg anhängig gemachten Rechtsache appellirt werden soll? 2) Mittheilung eines sich auf einen Nachtrag zum Sparkassen-Statute, der die Uberschüsse der Zinsen der Provinzial-Hülfskasse angeht, beziehenden Rescripts des Herrn Oberpräsidenten; 3) Erklärung über einen Antrag der Stadtkasse um Gewährung eines Zuschusses aus dem Wahlsteuer-Fond für die Bedürfnisse der Armenkasse; 4) dergl. über ein Unterstützungs-Gesuch einiger städtischen Unterbeamten; 5) dergl. über die Beantwortung der Erinnerungen, die von der Rechnungs-Revisions-Deputation über die von der Stadtkasse auf das Jahr 1854 gelegten Rechnungen über die Verwaltung sowohl der Armenkasse als der Sparkasse gezogen worden sind.



### Thüringische Eisenbahn.

Um den Herren Actionairen der Thüringischen Eisenbahn, welche die am 19. d. M. in Halle stattfindende außerordentliche General-Versammlung besuchen, Gelegenheit zur schnelleren Rückfahrt zu bieten, als es die fahrplanmäßigen Züge gestatten, werden wir am gedachten Tage einen Personextrazug einlegen, welcher 4 Uhr 15 Minuten Nachmittags von Halle ab und bis Eisenach gehen wird.

Erfurt, den 11. October 1855.

**Die Direction**  
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

### Nothwendiger Verkauf.

Die zum Nachlasse der verstorbenen Wittve Hochheim gebornen Philipp zu Schaffstädt gehörigen walzenden Grundstücke Nr. 190. des Hypothekenbuchs der Schaffstädter Flur resp. die in Folge der bereits ausgeführten Separation darauf angewiesenen Pläne, als:

- A. das Planstück im Deyfelde von 34 Morgen 169 Ruthen, Nr. 237 a. der Karte,
- B. das Planstück im Flure von 20 Morgen 156 Ruthen, Nr. 250 a. der Karte, und
- C. das Planstück in den Steinbrüchen von 97 Ruthen, Nr. 618. des Separationsrecesses,

abgeschätzt

ad A. auf 3325 Thlr. 10 Sgr. — Pf.,  
ad B. = 1826 = 6 = 8 = und  
ad C. = 46 = 26 = 6 =

Summa 5198 Thlr. 13 Sgr. 2 Pf.,

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Lage, sollen

am 20. December d. J., von Vormittags 11 Uhr ab, an Rathhausstelle zu Schaffstädt ertheilungshalber subhastirt werden.

Lauchstädt, den 20. August 1855.

**Königliche Kreisgerichts-Commission.**

### Verkauf von Pflaumenbaumholz in Zscherben.

Montag den 29. October, Vormittags 9 Uhr, sollen circa 80 Stück gute Pflaumenbaumstämme meistbietend versteigert werden.

Käufer werden hierdurch in die Schenke zu Zscherben eingeladen.  
**A. Wolff.**

**Auction.** Die heute, Mittwoch den 17. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, im Bachhaus'schen Gasthose zum alten Posthause hier stattfindende Auction von verschiedenen Tischen, Stühlen, Sophas, Schränken, Spiegeln, Bettstellen und 1 Kronleuchter zc., sowie auch 1 ganz guten Leiterwagen mit eisernen Achsen, 1 Wagenwinde und 1 fast vollständigen Gensdarmrie-Bekleidung, bestehend in 1 Sattel mit allem Zubehör und Decke, Kopfzeug, Halfter, Woilach, und dergl. mehr, wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Merseburg, den 17. October 1855.

**Rindfleisch, Auct. Comm.**

### Logis-Vermiethung.

**Delgrube Nr. 328.** im Hinter-Gebäude ist ein Logis mit Zubehör zu vermieten.

Von heute ab findet bei mir ein

## Ausverkauf

zurückgesetzter Waaren statt.

Hauptsächlich mache ich dabei auf mein Lager von **Leinen, Inlet & Bettzeug** aufmerksam, da ich diese Artikel gänzlich zu räumen beabsichtige.

Merseburg, den 17. October 1855.

**C. A. Steckner** am Markt.

Eine große Auswahl fertiger Herren- und Knaben-Anzüge, so wie eine elegante Auswahl von Ueberziehern in Doubl, Burkins, Tuchen, Kalmuks in allen Stoffen und Farben von 2½ Thlr. an, empfiehlt

**M. Gottheils** Kleidermagazin am Hofmarkt.

Mit Kaiserl. Königl. Allerh. Privilegium u. Königl. Preuß. u. Königl. Bayr. Allerh. Approbation!

### Dr. BORCHARDT'S Kräuter - Seife

(in versiegelten Original-Päckchen à 6 Sgr.)

### Dr. HARTUNG'S Chinarinden - Oel

(in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 10 Sgr.)

### Kräuter - Pomade

(in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 10 Sgr.)

### Dr. Suin de Boutemard's ZAHN - PASTA

(in ¼ und ½ Päckchen à 12 und 6 Sgr.)

Dr. Borchardt's nach wissenschaftlichen Grundsätzen genau berechnete und überaus glücklich kombinirte aromatisch-medizinische **Kräuter-Seife** nimmt durch ihre bis jetzt unerreichten charakteristischen Vorzüge, unter allen vorhandenen derartigen Toilette-artikeln unbestritten den ersten Rang ein und eignet sich gleichfalls mit großer Ersprießlichkeit zu Bädern jeder Art.

Das glückliche Resultat einer vorgeschrittenen, sorgsam, wissenschaftlichen Erkenntniß, sind die Dr. Hartung'schen privilegirten **Saarwuchsmittel** bestimmt, sich in ihren Wirkungen gegenseitig zu ergänzen: dient das **Chinarinden-Oel** zur Conservirung der Haare überhaupt, so ist die **Kräuter-Pomade** zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses angezeigt; erhöht ersteres die Elastizität und Farbe des Haares, so schützt letztere vor dessen frühzeitigem Erbleichen und Ausfallen, indem sie der Epidermis eine neue, wohlthuende Substanz mittheilt und die Haarzwiebeln auf die kraftvollste Weise nährt.

Dr. Suin's aromatische **Zahn-Pasta** oder Zahnseife, allgemein mit besonderer Voliebe als das unversellteste und zuverlässigste **Erhaltung- und Verschönerungs-Mittel** der Zähne und des Zahnfleisches anerkannt, reinigt bei weitem angenehmer und schneller als die verschiedenen Zahnpulver, und erhält gleichzeitig der ganzen Mundhöhle eine höchst wohlthätige, liebliche Frische.

CAUTION. Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der nebenstehenden privilegirten Spezialitäten fast täglich mannißfache Nachbildungen und Fälschate hervorruft, wollen die geehrten Conumenten unserer im In- und Auslande in so großen Ehren stehenden Artikel sowohl auf deren mehrfach veröffentlichte Verpackungsart, als auch auf die Namen: **DR. BORCHARDT (Kräuter-Seife)**, **DR. HARTUNG (Chinarinden-Oel u. Kräuter-Pomade)** u. **DR. SUIN DE BOUTEMARD (Zahn-Pasta)**, so wie auch auf die Firma unserer betr. alleinigen Orts-Depotäre zur Verhütung von Fälschungen gef. genau achten.

Alleiniges Depot für Merseburg in der **Sarcke'schen** Buchhandlung.

**Auction.** Kommenden Donnerstag den 18. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Logengebäude auf hiesigem Domplaze 1 hölzernes Thorweg, 1 eiserner Ofen mit Kachel-Aufsatz, 1 alte Thür u. dergl. mehr, meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, versteigert werden.

Merseburg, den 15. October 1855.

**A. Hindfleisch**, Kreis-Auct. Comm.

Eine Stube mit Meubles für einen ledigen Herrn steht von jetzt oder vom 1. November an zu vermietthen.

Desgleichen im Hintergebäude Stube und Kammer; auch kann auf Verlangen Pferdestall mit abgelassen werden. Zu erfahren Gotthardtsstraße Nr. 112.

Ein gut möblirtes Quartier, wobei auch ein Pferdestall auf Verlangen abgelassen wird, ist zu vermietthen und zum 1. November zu beziehen in Nr. 279. Oberburgstraße.

Ein freundliches Logis mit Möbels ist von jetzt ab an einen ledigen Herrn zu vermietthen beim

Bäckermeister **F. Hartmann**,  
Delgrube Nr. 305.

Merseburg, den 15. October 1855.

**Schuhmacher**, welche sich mit Anfertigen der Tuchschuhe beschäftigen wollen, finden das ganze Jahr anhaltende Arbeit bei

**Rundius**, Oberburgstraße.

Wegen eingetretenen Verhältnissen und Mangel an Raum bin ich Willens, circa 12 bis 15 Wispel **der schönsten Nessel** bei jedem Quantum von Donnerstag, als den 18. d. Mts. an, auffallend billig zu verkaufen.

Der Debster und Korbmachermstr. **Schumann**,  
wohnhast am hiesigen Schießhaus.

Schöner **Buchsbaum** ist billig zu haben bei  
F. **Lechner** in der Vorstadt Altenburg Nr. 651.

### Bekanntmachung.

Da ich wahrscheinlich noch im Laufe dieses Monats Merseburg verlasse und mir daran liegt, wenigstens mein Holzgeschäft so bald als möglich aufzulösen, so offerire ich alle meine Holzvorräthe bei baarer Zahlung zu dem Einkaufspreise.

Gleichzeitig ersuche ich alle diejenigen, welche mir für entnommene Holzwaaren noch schulden, um baldige Zahlung, da ich mich nach meinem Weggange von hier mit der Einziehung meiner Ausstände selbst nicht mehr befassen kann.

Mein Kohlengeschäft dagegen wird für jetzt seinen unge störten Fortgang haben, da ich dieses so schnell nicht auflösen kann. Ich werde daher die übernommenen Bestellungen und Lieferungen auf das Gewissenhafteste ausführen und habe bereits Veranstaltung getroffen, daß auch in meiner Abwesenheit eine Störung nicht eintreten kann. Das getroffene Arrangement werde ich seiner Zeit bekannt mache.

Merseburg, den 14. October 1855.

S. **Herrmann** in der Rischmühle.

### Wizarin-Tinte,

als vorzüglich anerkannt,  
in halben und ganzen Flaschen ist zu haben in  
der Papierhandlung von

H. F. **Exius**.

**Filzschuhe** in allen Größen hat zum Verkauf und empfiehlt sich damit; auch besorgt das Besohlen von Filzschuhen die **Hutmacher-Wittwe Ringleben**,  
Preußergasse Nr. 51c.

### Zur gütigen Beachtung.

Von der Messe zurückgekehrt, empfehle ich mein reichhaltiges Pelzlager von fertigen Herren- und Damenpelzen, Reise pelzen von Schuppen und Bisam, sowie Damen- und Kinder-Müffe, Stohlas, Kragen, Cachenez und Pelzmanschetten in verschiedenen Pelzarten, Buckskins-Handschuhe, Herren- und Kindermützen in Pelz, Plüsch und Tuch u. s. m., alles in größter Auswahl.

Auch werden alle Bestellungen, Aenderungen und Reparaturen, welche in mein Fach einschlagen, prompt ausgeführt.

J. G. **Knauth**, Kürschnermeister,  
Entenplan Nr. 82.

Auch ist daselbst ein gut gehaltener Schreibsecretair billig zu verkaufen.

Einem geehrten Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich von jetzt ab bei dem **Conditior Herrn Sperl** wohne.

Zugleich bemerke ich dabei, daß ich mein Geschäft bedeutend erweitert habe, indem ich demselben viele andere, in mein Fach einschlagende Artikel hinzufügte.

C. **francke**, Kammfabrikant.

### Lotterie-Anzeige.

Am 30. October d. J. beginnt die Ziehung der 4. Klasse 112. Lotterie. Indem ich dieses hierdurch bekannt mache, bitte ich zugleich ergebenst, wegen der Erneuerung zu dieser Klasse bei mir und meinen Untereinnehmern die auf den Loosen 3. Klasse befindliche Notiz (**bei Verlust des Unrechts bis zum 26. October d. J. zu erneuern**) beachten zu wollen.  
Merseburg, den 15. October 1855.

**Rieselbach**,  
Königl. Lotterie-Einnehmer.

### General-Versammlung.

Den 28. November c., Vormittags 9 Uhr, findet die erste öffentliche General-Versammlung des Gesindevereines im Thüringer Hofe statt. In derselben werden als würdig erkannte Dienstboten die statutenmäßige Belohnung empfangen. Dienstherren des Vereines, welche verdienten Gesinde zur Belohnung vorzuschlagen haben, werden ergebenst ersucht, eine schriftliche Anmeldung über den Namen, das Alter, die Dienstzeit und die Würdigkeit des Empfohlenen an den Vorstand des Vereines bis zum 15. November c. gelangen zu lassen.

Merseburg, den 13. October 1855.

Der **Gesindeverein des Merseburger Kreises**.  
Schück. **Peterfen**.

### Bekanntmachung.

Auf den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, Generalversammlung im Gasthose zum Löwen hieselbst. Gegenstand der Beratung: Aderweite Wahl eines Vorsitzenden, Wahl eines Rentanten.

Lützen, den 10. October 1855.

Der **Verein zur Besserung entlassener Strafgefangenen und verwahrloster Kinder** u.  
Knorr, Vorsitzender.

Getreidepreise der Stadt **Merseburg** vom 13. October 1855.

Weizen	4	Thlr.	5	Sgr.	—	Pf.	bis	4	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.
Roggen	3	=	18	=	9	=	=	3	=	22	=	6	=
Gerste	2	=	3	=	9	=	=	2	=	7	=	6	=
Hafer	1	=	5	=	—	=	=	1	=	7	=	6	=

### Kirchennachrichten von Merseburg.

#### Dom. Vacat.

**Stadt.** Geboren: dem Bürger, Schwarz- und Schönfärbemstr. **Wirth** eine Tochter; dem Bürger und Weißbäckermstr. **Heyne** ein Sohn; dem Bürger und Korbmachermstr. **Schumann** eine Tochter; dem Bürger und Schneidermstr. **Otto** ein Sohn. — Getrauet: der Bürger und Barbierherr **Höling** aus Görlitz mit Jgfr. **D. F. Dürbeck** von hier. — Gestorben: die jüngste Tochter des Drechslermstrs. **Pischker**, 1 J. 7 M. alt, an Keuchhusten; die jüngste Tochter **2. Ehe** des Bürgers und Korbmachermstrs. **Schumann**, 2 J. 12 St. alt, an Schwäche; die Ehefrau des Bürgers und Nablernmstrs. **Stephan**, 73 J. alt, an Altersschwäche; die einzige Tochter des Bürgers, Kauf- und Handelsherrn **Sauerbrey**, 2 M. alt, an Krämpfen; der einzige Sohn des Schuhmachermstrs. **Zwarg**, 1 J. 6 M. 5 T. alt, am Zahnen. — Am Donnerstage predigt Herr **Past. Schellbach**.

**Neumarkt.** Geboren: dem Schäfer **Baldeweg** ein Sohn. — Gestorben: die jüngste Tochter des vormaligen Schenkewirths **Siepp**, 7 M. 1 W. alt, an Krämpfen; eine nuchel. Tochter, 8 M. 2 W. alt, an Masern.

**Altenburg.** Geboren: dem Schneidermstr. **Jaucus** eine Tochter. — Gestorben: ein außerehel. Sohn, 2 J. 2 W. alt, an Krämpfen.

Nächsten Donnerstag, den 18. October, Vormittags 11 Uhr, soll in der **Altenburger Kirche** allgemeine Beichte und Abendmahl gehalten werden.

## Am 15. October.

Kanonen donnern, und die Glocken läuten — —  
 Der Krieg ist's nicht, der seine Fackel schwingt;  
 Was soll der Glanz, der hohe Klang bedeuten,  
 Der tief im Preußenherzen wiederklingt?  
 Das ist ein einig Beten, nah und fern,  
 Ein jauchzend Lied, ein frohes Händedrücken:  
 „Der Friede mög' uns lange noch beglücken,  
 Erhalt uns, Gott, den königlichen Herrn!“  
 Ein Wort, — und wo jetzt Segenswünsche tönen,  
 Wo Dörfer, Städte blühen in reicher Pracht,  
 Da hört man nur gefall'ner Krieger Stöhnen,  
 Und Flammen zucken durch die Schreckensnacht. — —  
 Noch strahlt durch Wolken uns des Friedens Stern:  
 Herr Gott, du wollest uns vor Kriegsgefahren,  
 Dem theuren Vaterland den Frieden wahren;  
 Und schütze unsern königlichen Herrn!  
 (N. Hall. 3.)

H. F.

Wie alljährlich wurde auch in diesem Jahre in unserer Stadt der 15. October feierlich begangen. Schon den Abend vorher verkündete Kanonendonner das nahe Fest. Früh war Reveille durch die ganze Stadt von unserm Mannschützen-Corps. Um 9 Uhr Kirchenparade von der hiesigen Garnison, dann Gottesdienst in hiesiger Domkirche, an welchem sich die Königl. Civil- und Militair-, sowie die städtischen Behörden zahlreich theilnahmen, dem auch die Jugend der obern Klassen aller Schulen mit ihren Lehrern beiwohnte, wonach ein feierlicher Actus im hiesigen Domgymnasium begann, der sehr zahlreich besucht war. Mittag 2 Uhr war Diner im hiesigen Ressourcen-Locale und Abends Ball im Casino, im Herzog Christian unter lebhaftem Kanonendonner, und andern Orten. Ein Diner, was seither alljährlich an diesem Tage im Schloßgarten-Salon stattfand und woran man sich in der Regel aus allen Ständen theilnahmte, wurde diesmal von mehreren Seiten schmerzlich vermisst. Wie man aber hört, soll dasselbe diesmal deshalb nicht veranstaltet worden sein, um bei der Theuerung aller Lebensmittel den Familienvätern nicht Veranlassung zu besondern Ausgaben zu geben. Ein Grund, der gewiß allgemeine Billigung finden dürfte.

Köfen, den 10. October. Als bei der letzten Wahlschlacht der Kreise Zeitz-Weißenfels-Raumburg vor dem Wahlcommissarius die Namen der zu wählenden Abgeordneten abgefragt wurden, rief ein bäuerlicher Wahlmann: „Ich wähle Friedrich Wilhelm IV. in Berlin.“ Als er nach beendetem Wahlaкте belehrt wurde, daß dies nicht angehe, soll er ganz entrüstet geantwortet haben: „Unser König hat die Wirthschaft so lange allein besorgt und he muß es doch besser wissen wie die, die wir hinschicken? Es war sonst viel besser, wie jetzt, wo Jeder met neischwagt.“ (M. C.)

Einen in Berlin als Vertheidiger vielfach gesuchten Rechtsanwält sah man unlängst vor dem Ley'schen Bierlokal in der Schönhauser-Allee sehr eifrig mit dem Verkauf von Zimmt- und Salzbräzen, die vor ihm in einem Korbe standen, beschäftigt. Es machte diese Erscheinung großes Aufsehen und erregte sogleich einen so bedeutenden Zulauf, daß der nicht unbedeutende Vorrath bald erschöpft und der Korb bis auf den Grund geleert war. Man fragte den glücklichen Handelsmann scherzhaft, ob er ein einträgliches Amt aufgegeben und dafür

einen Hausirhandel angefangen habe und erhielt die lakonische Antwort: „Eine Freundschaft ist der andern werth.“ Die Sache klärte sich nachher auf. Der glückliche Handelsmann war um eine Droschke in Verlegenheit gewesen, und die Höterin, der der Kram gehörig war, hatte dies bemerkt. In dankbarer Erinnerung daran, daß ihr auch einmal der Herr Rechtsanwalt aus einer Verlegenheit geholfen, eilte sie, unbekümmert um ihre Wagre, die ihr ganzes Vermögen ausmachte und des Widerspruchs des Rechtsanwalts ungeachtet, wie ein Vogel durch die Luft dahin und kehrte glücklich mit einer Droschke heim. Damit nun der Frau aus ihrer Dienstfertigkeit kein Schade erwachse, übernahm der Rechtsanwalt Anfangs die Aufsicht, und auf geschehene Nachfrage auch den Verkauf der Bräzen. Die Frau war bei ihrer Rückkehr nicht wenig beglückt darüber, nicht nur ihre Waare schnell verkauft zu haben, sondern auch in dem Erlöse für dieselbe noch 5 Sgr. über den Verkaufspreis zu finden. Dieser Mehrbetrag war von dem Menschenfreund hinzugehan, um ein Manco, das durch seine Geschäftsunkenntniß möglicherweise entstanden sein möchte, zu decken. Da dieser charakteristische Vorfall rein improvisirt war, so verdient er in gewisser Beziehung gewiß eine größere Anerkennung als manche Wohlthat von großem Umfange, die der Betheiligte nur gewährt, um sie durch alle Zeitungen zu peitschen.

Ein Specificum gegen die Cholera will man in Bilis Marath bei Gran im Saft der Wachholderbeere gefunden haben. Von 35 Kranken, welche von der Cholera befallen und mit Wachholderbeeren-Abguß behandelt wurden, sei kein Einziger gestorben, ja die meisten seien einen Tag nachher bereits so kräftig gewesen, daß sie ihrer gewöhnlichen Arbeit nachgehen konnten.

## Sylbenräthsel.

Die ersten zwei sind nie von Stahl, doch stets von Eisen, —  
 Die dritte ganz so viel als o und weh.  
 Dies könnt' ich näher noch beweisen;  
 Doch ach! — dies wäre mehr als ich darf sagen,  
 Dann dürft' ich sicher nicht dich nach dem Ganzen fragen,  
 Von dem du, wärst du auch nicht ganz besonders klug,  
 Meld' ich nur, daß es eine Stadt, gewiß schon weißt genug.

(Eingefandt!)

Dem Opticus Herrn **Neis** aus Nymwegen ist durch die mir vorgezeigten Zeugnisse der berühmtesten Männer der Wissenschaft, als eines A. v. Humboldt, Ehrenberg, Göppert u., wie auch durch die Verleihung der Preussischen goldenen Adlermedaille und der Niederländischen Medaille für Wissenschaft und Kunst für seine Leistungen in Anfertigung der zusammengesetzten optischen Apparate die lobenste Anerkennung zu Theil geworden.

Besonders wird die Sauberkeit und Präcision der mit der Radiusmaschine ausgeführten Schleifung seiner Gläser und die außerordentliche Güte des Materials gerühmt. Seine Brillen und Loupen zeichnen sich namentlich dadurch aus, daß sie der Erhaltung der Sehkraft sehr förderlich sind.

Der Herr **Neis** hält sich in Merseburg im Gasthose zur goldenen Sonne kurze Zeit auf.

Vorstehendes theilt im Interesse der Wissenschaft und Kunst, so wie den Brillenbedürftigen mit

Professor Dr. Grunert.

Greifswald, den 3. Juni 1855.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des C. Jurk. Druck und Verlag von C. Jurk (sonst Kobitzsch'schens Erben).